

*Raymondia alulata* n. sp.

Ich benutze diese Gelegenheit, um eine neue südafrikanische Streblidenart aus dem Besitze des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums in Wien zu beschreiben. Sie ist von Dr. BRAUNS bei Port Elisabeth in Natal in 4 Exemplaren auf *Nycteris capensis* SMITH gesammelt.

Länge 1,5—1,75 mm. Farbe durchweg ein helleres oder dunkleres Ockergelb, die Flügel blasser. Der Kopf mit den Merkmalen der Gattung, an seinem Hinterrande sowohl dorsal wie vertikal mit besonders langen Borsten besetzt. Der Thorax bietet in seiner Dorsalseite keine besonderen Eigentümlichkeiten; das Scutum mesonoti ist halb so lang wie das Praescutum, letzteres nur mit kurzen Borsten besetzt, das Scutum trägt auf der Fläche 4 und jederseits am Rande 2 gröbere Borsten. Auch das Scutellum ist gleichmäßig kurzbeborstet und trägt nur ein Paar langer Borsten. Ventral tritt das Mesosternum nur schmal zwischen die Vorderhüften, so daß es sich nach rückwärts beträchtlich verbreitert; es ist ferner vorn winklig ausgeschnitten, so daß es auch als vorn in 2 breiten stumpfen Zacken endigend beschrieben werden könnte. Das Metasternum ist noch nicht ganz halb so lang wie das Mesosternum, die Grenze nach vorn winklig. Das Mesosternum ist auf der ganzen Fläche gleichmäßig beborstet, so daß die bei *R. lobulata* m. beschriebene Reihenbildung der Borsten nicht vorkommt. Beine ohne Bemerkenswertes. Flügel im Umriß wie bei *R. lobulata* m., d. h. mit deutlichem Anallappen (alula, daher der Speciesname). Das Flügelgeäder unterscheidet sich von dem bei *R. lobulata* m. dadurch, daß die Discoidalis an der hinteren Querader nicht so geknickt verläuft; ihr Verlauf ähnelt vielmehr durchaus dem bei *R. pagodarum* m. Von dieser Art wiederum ist die vorliegende neue bequem durch die Stellung der kleinen Querader geschieden, die bei ihr fast ganz senkrecht zum Wurzelteil der Discoidalis steht, während sie bei *R. pagodarum* m. damit einen sehr stumpfen Winkel bildet. Die erste Hinterrandzelle ist an ihrer Wurzel schmal und öffnet sich nach dem Flügelrande hin ganz allmählich, so daß sie am Rande am breitesten ist. Abdomen dorsal außer der glatten, kurzborstigen Mittelrinne mit langen Borsten, auch die riegelartigen Haken am 1. Segment sind vorhanden, ventral ist alles gleichmäßig kurzborstig.

Es wäre nun immerhin möglich, daß WALKERS *Strebla africana* doch keine *Nycteribosca*, und daß die hier als neu beschriebene Art die von WALKER so ungenau beschriebene wäre. Indessen ist doch die Schilderung des Flügelgeäders bei WALKER das einzig einigermaßen positiv Greifbare in der Beschreibung, nicht derart, daß ich mich veranlaßt fühlen müßte, die vorliegenden Exemplare als *R. africana* zu bezeichnen. Namentlich trifft die Angabe, die hintere Querader sei länger als das Reststück der Posticalis, auf meine neue Art nicht zu.